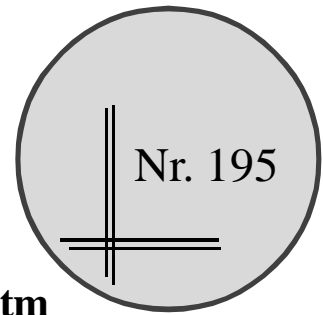




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Freund01.htm>



## Jesus schickt keinen in Hartz IV

**„Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: ...“**  
**1.Petr 4,10**

Ein Teil der Menschheit ist arbeitslos. Ausgespuckt von einer Gesellschaft, die nach Effizienz schreit und einen Menschen lediglich als Tool, also als ein Werkzeug betrachtet, das man jederzeit auswechseln kann, wenn es nicht mehr gut genug ist. Wir hören die Phrasen von der Besten-Auswahl. Wir hören immer wieder, dass wir eine Leistungsgesellschaft sind und vor allem, dass wir nach Leistung bezahlt werden. Was für ein Hohn, angesichts von immer mehr Aktiengesellschaften, die rücksichtslos optimieren, rationalisieren und polarisieren mit dem Phänomen, das ihre Manager dann am besten verdienen, wenn sie möglichst viele Leute feuern. Ein Manager allerdings, der versagt und ein Unternehmen in den Ruin führt, oder zumindest für enorme Verluste sorgt, der wird nicht gefeuert, sondern bekommt eine komfortable Abfindung, den goldenen Handschlag, verbunden mit einer Lobrede auf seine so angeblich tollen Leistungen. Die Gier triumphiert in unserem Lande, dass die größten Halunken geehrt und mit Respekt behandelt werden, obwohl sie Steuern hinterziehen, Mitarbeiter

aushorchen, Gesetze brechen und sich rücksichtslos auf Kosten der Allgemeinheit bereichern. Es ist das alte Lied: Die Reichen werden reicher und die Armen noch ärmer. Mit allergrößter Selbstverständlichkeit werden Menschen in die Arbeitslosigkeit getrieben, oder als moderne, aktuelle Variante in die Leih- und Zeitarbeit.

Hartz IV wird somit zur Drehscheibe und zum Mülleimer unserer Gesellschaft. In Hartz IV wird jedermann hineingeschickt, der gerade nicht gebraucht wird, der aus irgendwelchen Gründen nicht so funktioniert, wie er soll oder kann. Da galoppiert die Depression. Da galoppiert die Hoffnungslosigkeit und das unendlich schmerzhaftes Gefühl versagt zu haben, nicht mehr gebraucht zu werden, nutzlos zu sein. Vorbei sind die Zeiten, dass Konzernbosse ein soziales Gewissen hatten. Vorbei sind die Zeiten, in denen einem Chef bewusst war, dass laut unserer Verfassung „Eigentum verpflichtet!“.

Und das Schlimme daran ist: Es wird immer selbstverständlicher. Immer normaler. Anfangs waren diese Dinge noch sehr zögerlich und zaghaft umgesetzt worden, aber nach einigen Jahren Hartz IV immer selbstverständlicher, immer rücksichtsloser. Es kann jeden treffen. Wer heute den Ritt auf der Tonne verliert, findet sich bald im reißenden Wasser der Hartz IV

Mühlen wieder. Wer heute nicht mehr attraktiv ist für den Markt, oder aus irgend welchen Gründen zur falschen Zeit am falschen Ort den falschen Job macht, der ist ruckzuck aussortiert und muss sich mit Ämtern und Behörden rum-schlagen als Mensch 2., 3. oder 4. Klasse im Hartz IV Dschungel und wenn er Glück hat, kommt er gerade so über die Runden.

Doch die gute Nachricht ist: Wir Christen haben völlig anders gearbeteten Boss. Bei Jesus Christus gibt es das Aussortieren und Wegschicken nicht. Jeder von uns hat seine Gabe. Jeder von uns Christen ist geadelt mit Auftrag, im Reiche Gottes mitzuarbeiten und somit zum Gelingen des Ganzen beizutragen. Jeder kann etwas. Jeder wird gebraucht. Jeder ist befähigt. Jeder! Egal auf welcher Stufe wir stehen, egal wo wir im Treiben dieser Welt in dieser Gesellschaft gelandet sind, überall werden Botschafter Christi gebraucht, die davon reden, wie man zu Gott kommt. Überall werden Menschen gebraucht, die bereit sind Zeugnis abzugeben von der Liebe Gottes. Diese Welt hungert nach Beziehung, hungert nach Wahrhaftigkeit und Selbstlosigkeit, hungert nach einem wahrhaftigen, authentischen Christsein. Gute Chancen also für jeden von uns, einen wirklich sinnvoller Beitrag zu leisten!